

Berliner gestalten Husemannplatz

Sitzplätze, Wasserspiele, Spielplatz: Nach Jury-Entscheidung steht fest, wie der Platz in der Innenstadt aussehen soll. Die Architekten planen einen Treffpunkt aller Generationen

Von Carolin Rau

Die Entscheidung ist gefallen: Landschaftsarchitekten aus Berlin haben mit ihrem Entwurf zur Umgestaltung des Husemannplatzes in Bochum den ersten Preis bekommen. Ein 32-köpfiges Gremium hat am Freitag in der Jahrhunderthalle einstimmig für die Ideen des Büros „Sinai Landschaftsarchitekten“ gestimmt. Der Husemannplatz in der Innenstadt soll nach dem Entwurf der „Sinai Landschaftsarchitekten“ Treffpunkt für alle Generationen werden. Sie alle können auf Bänken und Sitzgruppen im Bereich einer sogenannten „Green Cloud“, auf deutsch einer grünen Wolke, verweilen. Unter der schwebenden und bepflanzt Dachkonstruktion entsteht zudem ein Spielplatz zum Klettern, Buddeln und Trampolinspringen, umgeben von runden Baumbeeten.

„Aus Sicht der Jury hat das Büro ‚Sinai Landschaftsarchitekten‘ den überzeugendsten Entwurf vorgelegt und wurde deshalb einstimmig mit dem ersten Preis ausgezeichnet.“

Aus der Begründung der Stadt

Der schon bestehende Zugang zur Tiefgarage soll in die „Green Cloud“ integriert werden. „Aufgehende Wände von dem Treppenhaus bekommen eine Fassadenbegrünung. Auf das schmale Glasfenster in der Fassade wird die Gedenkschrift an Fritz Husemann angebracht“, so das Architektenbüro.

„Die Umgestaltung des Husemannplatzes erreicht einen weiteren wichtigen Meilenstein“, heißt es



Ungefähr so wird der Husemannplatz aussehen, wenn er umgestaltet ist. Das Büro „Sinai Landschaftsarchitekten“ hat sich in einem Jury-Entscheid mit diesem Entwurf durchgesetzt. VISUALISIERUNGEN: SINAI LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

zu der Entscheidung am Freitag von der Stadt Bochum. Ein Bürgerdialog am Donnerstag habe bereits 200 Interessierte in die Jahrhunderthalle gelockt, die sich ein Bild der 14 verschiedenen Entwürfe gemacht haben und ihre Meinung dazu abgeben durften. Eine Jury aus Fach- und Sachpreisrichtern unter Vorsitz des Landschaftsarchitekten Prof. Burkhard Wegener traf die finale Entscheidung.

Wasserspiel und Lichtinstallation, die per App gesteuert werden kann

„Aus Sicht der Jury hat das Büro ‚Sinai Landschaftsarchitekten‘ aus Berlin den überzeugendsten Entwurf vorgelegt und wurde deshalb einstimmig mit dem ersten Preis ausgezeichnet“, so die Stadt Bochum. Das Büro hat bereits für die Bundesgartenschau in Heilbronn die „Neuen Landschaften im Neckarbogen“ realisiert und an der Mehrfachbeauftragung zum Campus Bochum teilgenommen.

Dass sich das Büro „Sinai Landschaftsarchitekten“ durchsetzt, haben die Architekten im Voraus selbst nicht geglaubt. „Sonst wer-

Entwürfe sind in der Jahrhunderthalle zu sehen

■ Ab Dienstag (23. Juni) sind bis einschließlich 29. Juni **alle 14 Entwürfe unter Nennung der jeweiligen Büronamen und Platzierungen** im Wettbewerb in der Jahrhunderthalle Bochum, An der Jahrhunderthalle 1, zu sehen (Öffnungszeiten Montag bis Freitag:

12 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag: 10 bis 14 Uhr).

■ Bochums **Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke** wird die Ausstellung in Anwesenheit der Preisträger am Dienstag, 23. Juni, um 17.30 Uhr offiziell eröffnen.

den meist Vorschläge ausgewählt, die minimalistischer sind als dieser“, sagt Landschaftsarchitekt Adolf W. Faust. Die größte Herausforderung war, die Wünsche der Bochumer nach mehr Grün zu erfüllen – weil es wegen des Parkhauses unter dem Husemannplatz nur an wenigen Stellen möglich ist, Bäume zu pflanzen. „Deswegen haben wir auf einer anderen Ebene begrünt, auf dem Dach und an den Wänden“, so Faust. Gleichzeitig haben er und fünf andere Mitarbeiter versucht, den Wunsch der Stadt nach digitalen Elementen zu erfüllen.

Neben der grünen soll es auf dem Husemannplatz auch eine zweite,

blaue Wolke geben. Eine kleine, kreisförmige Einfräsung in die Fläche, die von einem dünnen Wasserfilm überdeckt ist, soll Projektionsfläche werden. Nebendüsen erzeugen eine spielerische Wolke und eine Lichtinstallation kann per App oder E-Mail gesteuert werden. Zudem soll auf der Fläche für Veranstaltungen eine temporäre Bühne aufgebaut werden.

Wo der beliebte Jobsiade-Brunnen zukünftig steht, ist immer noch nicht klar. „Er gehört aber zum Husemannplatz und wird sich in dessen Nähe wieder finden“, sagt Thomas Sprenger, Sprecher der Stadt Bochum.